



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1863

CCXXX. Markgraf Friedrich des Jüngern Lehnbrief für die Stolzing zu Kakelitz, vom 18. Dezember 1448.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56044](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56044)

meistern vnd Ratmannen vt deme Rade to Gardelege vnd sunft vele mehr myns gnedigen Herrn Erbar menne vnd finer gnaden Hofgefinde, des gelouen genugesam, genuch: vnd des to forder vnd mehrer Bekantnisse hebbe ick myn Ingeligel witliken vor my vnd myne eruen an dissem briue hengen laten, die gegeuen vnd duffe verlatunge gescheen is to tangermunde, Am dinstage na Sandt Lucien dage der hilligen Juncfrowen, Na Criste vnfers Herren gebord XIII^c Jar, dar na Im achtvndvrtigsten Jare.

Nach dem Churm. Lehn-Sczialbuche No. XXI, fol. 1.

CCXXX. Markgraf Friedrich des Jüngern Lehnbrief für die Stoltzing zu Rafelitz,
vom 18. Dezember 1448.

Wir Fridrich der Junger, von gots gnaden Marggraue zu Brandemborgh vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen —, das wir vnfern liuen getruwen Jacoff, Clawse, kerstane, Hanse vnd Hinriche, gebroder, genand de Stoltzingen, disse Hirnach geschriben gutere, Jerliche czinse vnd rente zu eynem rechten manlehne vnd zu gesampter Hand gelihen haben, mit namen: Im dorffe zu kokelitze das halbe kirchlehn, das gerichte halb, hogest vnd sydest, ober den krugk vnde ober alle seyne zubeheringe, acker vnd straffen gerichte, Alle den Hans von Garditz bewonet vnd gebrauchet hatt, vnd auch vber denselben krug eyne halben wispell Habern Jerlicher rente: ffortmehr ober Jacoff Stoltzinges Hoff den smalen czehnden vnd den czehnden ober seine zubeherenden acker bels an den krugweck vnde das straffengerichte; ffortmehr eyne halben wispell habern alle Jar von Jacoff Stoltzingen von seine Acker, Ober deme krugwege ock achtzehn pfenninge zu czinse, vorder gibt Jacoff Stoltzing funffzahn schillinge alle Jar zu czinse; vortmehr ober Hanses Stoltzingen Hoff den smalen czehnden vnde ober seinen Huffen vnde zubeherenden acker den czehnden vnde das hogeste vnd sydeste gerichte ober seinen Hoff vnd Huffen vnd ober den zubeherenden acker, Holze vnd wasser, was zu rechte zu lehne gehoret, das straffengerichte, So also Hans Stoltzing besitzet vnde gebrauchet, vnde alle Jar funffzahn schillinge zu tzinse vnde achtzehn pfenninge zu tzinse; Vortmer ober Hans tornows Hoff den smalen czehnden vnde den czehnden ober seinen zubeherenden acker, Das hogste vnd sydeste gerichte ober den Hoff vnde ober den zubeherenden acker vnd das straffengerichte vnde alle Jar dreissig schepfell Habern vnd dreissig schilling stendalisch vnd XLIII pfenninge zu czinse; Vortmehr eyne Hoffstede vnde eyn vierteill Land, die Heyne Brunkouw bewonet vunde gehabt hatt, also das konen Rengerflagen vor deme Lande vff deme eiche zugebracht wardt; vortmehr ober Henning Rengerflagen acker bey der elben, bels an den alten Weg, das von alderzeit zu kokelitze zu kirchrechte gehordt, das hogste vnd sydeste gerichte vnde funffzahn pfenninge alle Jar zu czinse; Vortmehr funff viertell Landes, die dar Legen In deme gerichte zu den Theen, die Heinrich Brunkow bedreibet, das gerichte, hogst vnde sydest, den czehnden, den czinse, Lehn vnd erbe, mit aller gerechtikeit; vortmehr eyn pfund pferers alle Jar ober die molne zu kokelitze; Item vff derselben feltmarken zu kokelitze den brunen

werder, gelegen zwyschen der elben vnde deme Teyche mit allen rechten. Wir vorleihen ouch den gnanten Stoltzingen diesse obengescribene gutere, Jerlich czinse vnde rente mit allen iren gerechtikeiten, zeubehorungen vnde friheiten zcu eynem rechten manlehne vnde zcu gesampter Hantt etc. Geben zcu tangermunde, nach Criste vnfers Herren gebord vierzehnhundert Jar vnd dar nach Im acht vnd virtzihesten Jare, Ame Mitwochen nach Sandt Lucien taghe der Heiligen Junckfrauen.

R. dns. Andreas Haffelmann, Decanus Stendaliensis, Cancellarius.

Nach dem Churm. Lehn-Cepialbuche No. XXI, fol. 41.

CCXXXI. Des Markgrafen Friedrich d. J. Schuldbrief über 120 Gulden für Heinrich von Görne, vom 30. Dezember 1448.

Wy Frederick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandenburg vnde Borggraue to Nuremberg, Bekennen etc. —, Dat wy vnseme Liuen getruwen Hinrike von Gore rechter vnde redelker schult schuldich worden syn Twintich gulden vnde Hundert, de he vns woll to danke bereidt an bereidem guden Rynischen golde gelegen heft, Sodane summen, Twintich vnde hundert gulden, reden vnd glouen wy vor vns, vnse eruen vnde nakommen deme gnanten Hinricke von Gore, Beaten, syner eeliken Husfrowen, vnde oren rechten eruen vppe dyssen erstkomenden Afchedach sunder alle oren schaden woll to dancke to betalende ane arch vnde ane alles geuerde, vnde des to merer wissenheit hebben wy en vor vns, vnse eruen vnde nakomen to Borgen gefath dyffe nagescreuen vnse rede vnde Liuen getruwen, mit namen: Bernde von der Schulemborg, Ritter, Gerde, Arnde vnde Henninge von Luderitz etc. — Des to Orkunde hebben Wy obgnante Marggreue Fredrick sakeweldige vnde wy Bernd von der Schulenborg, Ritter, Gerd, Arnd vnde Henning von Ludericz, Borgen, vnser igliker syn Ingeligel an dissen Breff witliken vnde mit guden willene hengen laten, De gegeuen is to Tangermunde, Na Cristi vnfers Herren gebord XIII^{te} Jar vnde darna Im negenvndvirtigsten Jare, Am Mandage na des Hilligen Cristis dage.

Nach dem Churm. Lehn-Cepialbuche No. XXI, fol. 106.

CCXXXII. Arnd von Luderitz erklärt, daß Markgraf Friedrich d. J., der ihm, seiner Gattin und seinem Stieffsohn den Hof zu Sanne nebst den Dörfern Möllenbeck und Polkow auf 4 Jahre verpfändet habe, diesen jederzeit solle auflösen können, am 27. April 1449.

Ik Arnd van Luderitz Bekenne apembare mit dusssem Briue vor my, Ilfen, myne eeliken Hulfrowen, Betkens woldekens, mynen Hulfrowen sonen, vnde vnse eruen. So also